

Inhalt

Vorwort	xiii
-------------------	------

Einführung

<i>Klaus Boers und Jost Reinecke</i>	1
--	---

Delinquenz im Altersverlauf – Befunde der kriminologischen Verlaufsforschung

<i>Klaus Boers</i>	3
1 Einführung	3
2 Parameter zur Beschreibung delinquenter Verläufe	5
2.1 Prävalenz	5
2.2 Täterinzidenz	6
2.3 Dauer	6
2.4 Schwere	6
3 Die Trias: Ubiquität, Spontanbewährung und Intensivtäterschaft. Grundphänomene und Definitionen	9
3.1 Ubiquität und Spontanbewährung	10
3.2 Intensivtäterschaft	12
4 Perspektiven der kriminologischen Verlaufsforschung	17
4.1 Multifaktorielle Verlaufsforschung	18
4.2 Soziologische Verlaufsforschung	37
5 Zusammenfassung und Ausblick	56

Das Strukturdynamische Analysemodell – Ein integriertes theoretisches Modell zur Analyse delinquenter Lebensverläufe

<i>Klaus Boers und Jost Reinecke</i>	77
1 Einführung	77
2 Integration kriminologischer Theorien	77
3 Strukturdynamisches Analysemodell	80
3.1 Makrostrukturelle Ebene	82
3.2 Meso- und mikrostrukturelle Ebene	83
3.3 Formelle Sozialkontrolle	86
3.4 Bisherige Bewährung	87
4 Zusammenfassung	88

Untersuchungsdesign und Stichproben der Duisburger Kriminalitätsbefragung

<i>Christina Bentrup</i>	95
1 Einleitung	95
2 Ablauf der Erhebungen	97
3 Befragungen an den Duisburger Schulen	98
4 Befragungen außerhalb der Duisburger Schulen	100
5 Beschreibung von Grundgesamtheit, Rücklauf und Stichproben . .	102
6 Längsschnitt	107
7 Zuordnungsgüte und Zusammensetzung der Paneldatensätze	110
8 Resümee	115

Verbreitung von Delinquenz im Altersverlauf

<i>Christian Walburg und Lena M. Verneuer</i>	121
1 Einleitung	121
2 Altersverteilung der Kriminalität im Hellfeld	122
3 Erkenntnisse aus Dunkelfeldstudien zum Altersverlauf der Delinquenz	126
4 Die Verbreitung von Delinquenz nach Alter und Geschlecht in der Duisburger Panelstudie »Kriminalität in der modernen Stadt« . . .	129
4.1 Jugenddelinquenz: Ubiquität und Spontanbewährung . . .	130
4.2 Intensität und Mehrfachtäter	136
4.3 Erwachsenendelikte: Andere Lebensphase, andere Delinquenz?	139
5 Fazit	141

Entwicklungsverläufe von deviantem und delinquentem Verhalten im Jugendalter

<i>Jost Reinecke</i>	145
1 Einführung	145
2 Wachstums- und Mischverteilungsmodelle in kriminologisch orientierten Längsschnittstudien	148
3 Deskriptive Statistiken und einfache Verlaufsanalysen	157
4 Klassifikation der Verläufe	161
4.1 Mischverteilungsmodelle (LCGA)	161
4.2 Mischverteilungsmodelle (GMM)	169
5 Zusammenfassung der Ergebnisse	176

Werte, Sozialisationsinstanzen und Normen – Die Differenzierung distaler und proximaler Prädiktoren

<i>Daniel Seddig</i>	183
1 Einleitung	183
2 Distale und proximale Erklärungsdimensionen	184
3 Daten und Messungen	186
3.1 Daten	187
3.2 Messungen	187
4 Resultate	194
4.1 Konfirmatorische Faktorenanalysen	194
4.2 Strukturgleichungsmodelle	196
5 Diskussion	199

Die soziale Lage und das Freizeitleben Duisburger Jugendlicher

<i>Andreas Pöge</i>	207
1 Einleitung	207
2 Datengrundlage	207
3 Soziale Lage	211
3.1 Bildung und kulturelles Kapital	212
3.2 Finanzielle Situation	214
4 Freizeitaktivitäten	217
4.1 Zeitaufwand für ausgewählte Aktivitäten	218
4.2 Film- und Videopräferenzen	222
4.3 Computer- und Konsolenspiele	226
4.4 Weitere Freizeitaktivitäten	229
5 Zusammenfassung	232

Die Bedeutung delinquenter Freunde

<i>Christina Bentrup</i>	243
1 Einleitung	243
2 Sozialisation versus Selektion	245
3 Daten, Operationalisierung, Methoden	250
4 Explorative Ergebnisse	253
5 Ergebnisse Sozialisation versus Selektion	261
6 Fazit	266

Schule und Prävention

<i>Maike Theimann</i>	275
1 Einleitung	275
2 Theoretische Grundlagen	277
3 Stand der Forschung	281
3.1 Einstellungen	282
3.2 Schüler-Lehrer-Beziehung und Delinquenz	282
3.3 Schüler-Lehrer-Beziehung und Lernerfolge	283
3.4 Präventionsmaßnahmen	284
4 Hypothesen	285
5 Datengrundlage	287
6 Operationalisierungen	288
6.1 Schüler-Lehrer-Beziehung	288
6.2 Einstellungen	288
6.3 Delinquentes Verhalten	289
7 Methoden	291
8 Auswertungen	292
8.1 Gute Schüler-Lehrer-Beziehung	294
8.2 Schlechte Schüler-Lehrer-Beziehung	295
9 Zusammenfassung, Diskussion und Ausblick	297

Zur Wechselwirkung zwischen Gewaltmedienkonsum und elterlicher Erziehung und deren Auswirkungen auf jugendliche Gewaltdelinquenz

<i>Kristina-Maria Kanz</i>	303
1 Einführung	303
2 Stand der Forschung	304
3 Forschungsfragen	308
3.1 Hypothesen	310
3.2 Methode	311
4 Ergebnisse	313
4.1 Univariate Verteilungen	313
4.2 Querschnittsanalysen zum vermittelten Verstärkereffekt	315
4.3 Panelanalysen	320
5 Diskussion und Ausblick	326

Migration und Jugenddelinquenz

<i>Christian Walburg</i>	335
1 Einleitung	335
2 Forschungsstand und theoretischer Hintergrund	336
3 Deskriptive Befunde zum Migrationsstatus und zu Integrationsindikatoren	339
4 Delinquenzbeteiligung von Jugendlichen ohne und mit Migrationshintergrund	347
5 Migration, Normorientierungen und cliquenbezogene Freizeitstile	352
5.1 Delinquenzbezogene Normorientierungen	353
5.2 Cliquenbezogene Freizeitpräferenzen	357
5.3 Normorientierungen, cliquenbezogene Freizeitpräferenzen und Delinquenzrisiken	358
6 Migration, Integration und Delinquenz	361
6.1 Cliquenkontexte	362
6.2 Ethnische Identifikation	364
6.3 Wertorientierungen	365
7 Direkte und indirekte Einflüsse der Herkunft auf Delinquenzrisiken	372
7.1 Gewaltdelikte bei männlichen Jugendlichen	374
7.2 Diebstahls- und Sachbeschädigungsdelikte bei weiblichen Jugendlichen	374
8 Fazit	376

Diebstahlsdelikte in Duisburg – Delinquenzmuster und Erklärungsmodelle

<i>Jochen Wittenberg</i>	383
1 Einleitung	383
2 Datenbasis	384
3 Deskriptive Analysen zu Diebstahlsdelikten im Dunkelfeld	385
4 Die Theorie des geplanten Verhaltens als Erklärungsmodell für Diebstahlsdelikte	390
4.1 Prüfung des TPB-Modells für Ladendiebstähle	391
4.2 Ein alternatives TPB-Modell zur Erklärung von Diebstahlskriminalität	395
5 Fazit	402

Zur situationsbezogenen Messung von Handlungsabsichten – Das Vignetten-Design im CrimoC-Projekt

<i>Lena M. Verneuer</i>		407
1	Einführung	407
2	Vignetten in der Sozialforschung	408
3	Die <i>Scenario-Technique</i> im CrimoC-Projekt	411
3.1	Das Vignetten-Design 2003 & 2005	411
3.2	Das Vignetten-Design in 2013	415
4	Selbstberichtete Gewalt und situationsbezogene Handlungsabsicht	419
4.1	Validitätsprüfungen	420
4.2	Wie würden GewalttäterInnen reagieren?	421
5	Zusammenfassung und Ausblick	427

Formelle Kontrolle und Delinquenz

<i>Philipp Schulte</i>		431
1	Einleitung	431
2	Theoretische und methodische Grundlagen	432
2.1	Labeling und soziale Exklusion	433
2.2	Abschreckung und subjektives Entdeckungsrisiko	437
2.3	Methodische Anforderungen	439
3	Datensatz und Messmodelle	441
4	Deskriptive Befunde	445
4.1	Selbstberichtete Gewaltdelinquenz	445
4.2	Formelle Kontrolle	449
5	Analysen im Längsschnitt	451
5.1	Zwei-Variablen-Panelmodell	452
5.2	Deprivationsmodell	453
5.3	Abschreckungsmodell	455
6	Diskussion	457

Zusammenfassung und Ausblick

<i>Jost Reinecke und Klaus Boers</i>		465
1	Verbreitung, Entwicklung und Intensität von Delinquenz	466
2	Soziale Lage, soziale Werte, Lebensstile, soziale Bindungen und delinquenzbezogene Normorientierungen	468
3	Die Bedeutung delinquenter Freunde	469
4	Schulische Sozialisation und Prävention	471
5	Elterlicher Erziehungsstil und Gewaltmedienkonsum	471

6	Migration	472
7	Handlungstheoretische Erklärungen für den Ladendiebstahl	472
8	Situationsbezogene Handlungsabsichten	473
9	Die Folgen formeller Kontrolle	474
Die Autorinnen und Autoren		477